

Geschichtsweg Bruchhausen



Station 1

Kath. Pfarrkirche St. Maria Magdalena und Luzia

Die denkmalgeschützte Kirche ist heute Filialkirche der Pfarrei St. Petri Hüsten.



Station 2

Dorfteich

Der Teich ist der Rest einer ehemals größeren Teichanlage des Klosters Weddinghausen.



Station 3

Perstorp

Nachdem 1998 die Degussa (vormals HIAG) in Degussa Hüls umfirmiert wurde, übernahm der schwedische Konzern Perstorp im Jahre 2000 die Pentasparte.



Station 4

Walzwerk

Das Walzwerk Bruchhausen war seit 1856 als Tochterunternehmen der Hüstener Gewerkschaft tätig. Sie waren durch eine Pferdebahn, später ab 1907 durch die Kleinbahn (RLE) miteinander verbunden.



Station 5a

Sportanlagen

Im Jahre 1975 wurde der Sportplatz zu einer kompletten Sportanlage ausgebaut. Die im Jahre 1979 gegründete Tennisabteilung vervollständigte später die Sportanlage.



Station 5b

Ruhrbrücke

Die baufällig gewordene Ruhrbrücke Richtung Herbremer wurde 1997 neu erbaut.



Station 6

Gastronomie

Von ehemals sieben Gaststätten ist nur noch die Dorfschänke Körner übriggeblieben.



Station 7

Rodentelgenkapelle

Die erstmals 1424 erwähnte Rodentelgenkapelle steht seit 1983 unter Denkmalschutz. Nach dem Bau der Pfarrkirche 1925/26 wurde die Kapelle nur noch sporadisch als Kirchenraum genutzt.



Station 8

Rathaus / Regierung

Als „Rathaus“ bzw. „Regierung“ sind zwei Mehrfamilienhäuser benannt worden, die die Hüttenwerke Hüsten für ihre Arbeiter erstellt hatten.



Station 9

Siedlung Ruhrkamp

Die in der Siedlung Ruhrkamp gelegene Hützensiedlung wurde 1950 bis 1952 errichtet – alle Bauherren waren Werksangehörige der Hüttenwerke.



Station 10

Haus Bruchhausen / Forsthaus

Hier liegt der Ursprung des Ortes. Das „Haus Bruchhausen“ war ein Lehen des Arnberger Grafen. Während der Soester Fehde wurde es 1446 niedergebrannt und in den Folgejahren wieder aufgebaut. Das ehemalige Pfrörnerhaus diente noch einige Jahre als Forsthaus.



Station 11

Sport- und Solepark

Das Stadion „Große Wiese“ wurde 1978 fertig gestellt. Für das Areal wurde ab 2008 ein Gesamtkonzept erarbeitet und mit den Umbauarbeiten begonnen.



Station 12

Freizeibad „Nass“

Die in den frühen 1930er-Jahren errichtete „Badeanstalt“ auf der Klosfuhr lag auf Bruchhausener Gebiet. Erst nach einem Tausch im Jahre 1960 mit der auf Hüstener Gemarkung liegenden Siedlung „Rahnsberg“ wurde das Gebiet der politischen Gemeinde Hüsten zugeschrieben.



Station 13

Alte Klosfuhr

Die Klosfuhr bestand aus mehreren Wiesenbereichen. Die Gemeindevertretung von Bruchhausen entschied sich 1970 das gesamte Gelände als Industriegebiet auszuweisen.



Station 14

Bauernhäuser

1680 hatte Bruchhausen nur 68 Einwohner. Diese verteilten sich auf insgesamt neun Höfe.



Station 15

Siedlung Im Brauk

Im Jahre 1954 beschlossen Mitarbeiter der Hüttenwerke Siegerland 4 Doppel- und 13 Einzelhäuser zu bauen. Das sumpfige Gelände musste entwässert werden und im Frühjahr 1958 konnten die ersten Häuser bezogen werden.